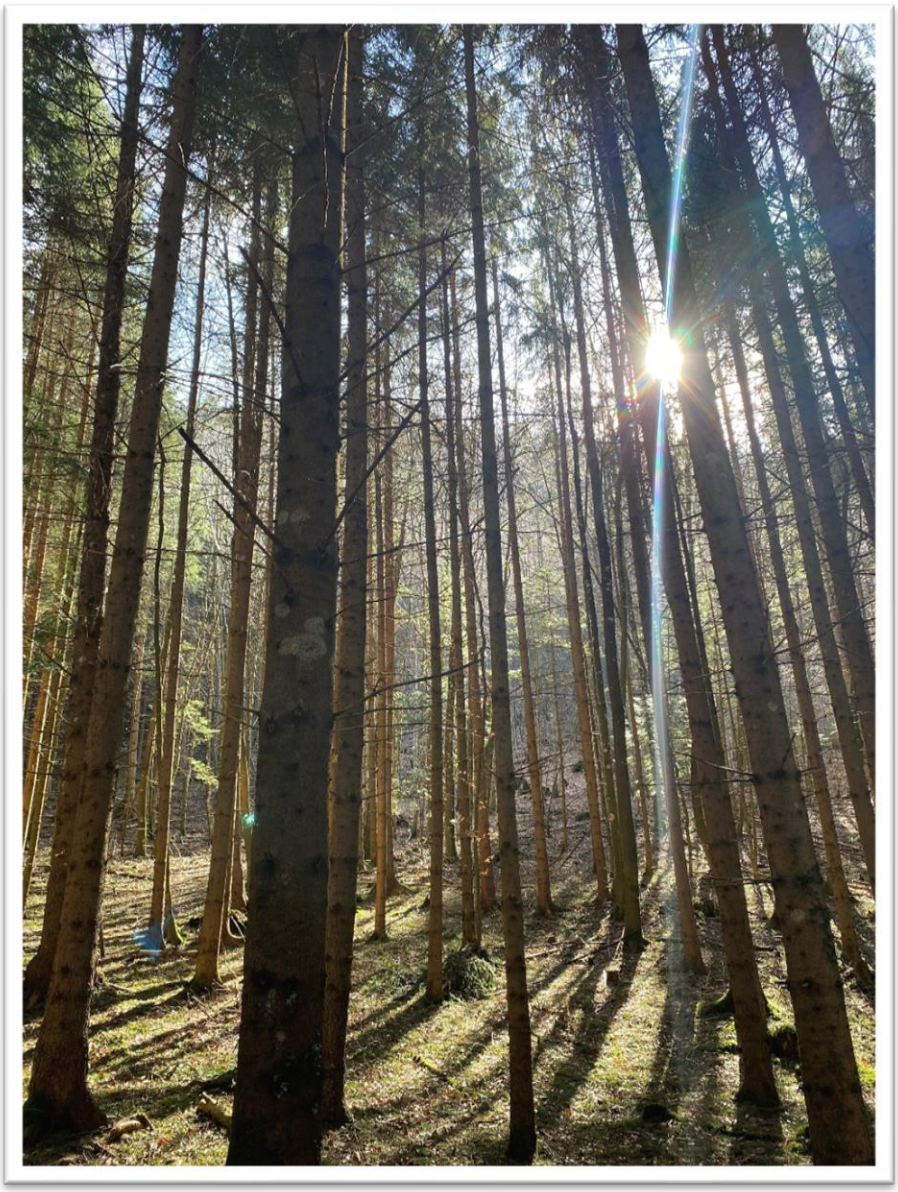
Seminar Gruppenleiter Fortbildung



Wildnispädagogik
28.9.2024 BNJ
Umweltstation
Ingolstadt

Cornelia Schlott

[Firmenname]

[Datum]

Einführung in die Theorie der Wildnispädagogik und Tagesüberblick

Was bedeutet Wildnispädagogik?

Das Ziel der Wildnispädagogik ist, eine tiefe Verbindung zur Natur (wieder)herzustellen.

WO?

Die Wurzeln der Wildnispädagogik setzen dort an, indem sie die Menschen zu unmittelbaren Erfahrungen mit den Pflanzen und Tieren ermuntert, die gleich hinter dem Gartenzaun leben.

WIE?

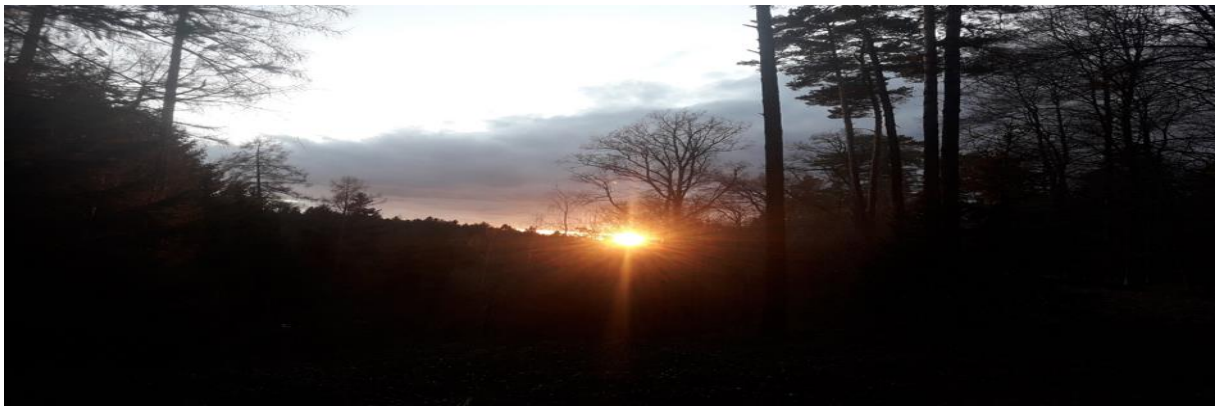
Wir legen die Rolle des allwissenden Lehrers ab und verschmelzen Geschichten und Spiele mit Fakten und Wissenschaft. Wir geben den Menschen den geeigneten Raum und die notwendige Zeit, um einzutauchen in ihre (Um)Welt, um diese lieben und schützen zu lernen. Wir helfen dabei, indem wir ihre Unabhängigkeit nähren und sie zu mehr Selbstständigkeit und Selbstverantwortung führen.

WOZU?

Mit der Zeit und den ständig wiederkehrenden Erlebnissen in der Natur, deckt das Mentoring die Gaben der Kreativität und Kraft auf, die in jedem einzelnen Menschen schlummern. (Jon Young)

Coyote Mentoring ist grundsätzlich in jedem Setting möglich. Diese uralte Tradition könnte genau das sein, womit wir in unseren Gemeinschaften Gesundheit und Freude wieder herstellen können. Coyote Mentoring möchte Sie nicht dazu bringen, einen Schritt zurückzumachen und in die Wälder zu rennen, um dort zu überleben. Der ideale Lernweg für die Verbindung mit der Natur umfasst den soliden, wissenschaftlichen Lehrplan, der einen gut ausgebildeten Naturkenner hervorbringt. Wenn wir Fakten ebenso wie Vorstellungskraft annehmen und logische Beweisführung mit Intuition kombinieren, bilden wir durch Erfahrungen aus erster Hand das intellektuelle Verstehen.

Beim Coyote Mentoring werden die Kernroutinen für Naturverbindungen eingewebt in die mit kindlichen Vorlieben vollgestopften Aktivitäten, damit jeder TN mit so positiven körperlichen Erinnerungen nach Hause geht, dass er ganz selbstverständlich für den Rest seines Lebens Kernroutinen praktiziert. Die Gehirnforschung sagt aus, dass Sinneseindrücke plus gezielte Aufmerksamkeit tief eingeprägte Lernmuster schaffen, wenn die Erfahrung in einem adrenalisiertem Zustand erlebt wird.



Unsere Themen Heute:

Kernroutinen sind Wege und Werkzeuge um die Natur kennen und verstehen zu lernen. Wir möchten Menschen dazu bringen, Kernroutinen einzustudieren, die zu bewusster Sinneswahrnehmung, Ortskenntnis und Naturverbindung führen.

(Autoren von Coyote Teaching)

Kernroutinen für Naturbindungen erklären die Übungen, welche die Lernenden machen. Das ständige Wiederholen dieser Übungen – unsichtbar und sichtbar, auf unterschiedlichste Weisen und in vielerlei Situationen – schafft positive Gewohnheiten, um sich mit der Natur

zu Verbinden.

Sitzplatz Das Herzstück der Kernroutinen

Eins werden mit der Natur, dabei völlig passiv bleiben, an einem Ort, den du immer wieder aufsuchst und kennen lernst, wie deinen besten Freund.

Es ist dein persönlicher Ort, an dem du in die Natur einsinkst, beobachte die Vielfalt der Lebensformen, Wetterphänomene, Jahreszeiten, Tageszeiten, du setzt dich Ängsten aus: vor großen Tieren, kleinen Krabbeltieren, dem allein sein, der Dunkelheit…

„schmuggle“ die Sitzplatzroutinebei Kindern ein, mit interessanten Geschichten, Aufgaben, Spielen, Übungen, sei ein Vorbild

Geschichte des Tages die Zwillingsschwester des Sitzplatzes

Mit dieser Kernroutine ist jeder Mensch vertraut, denn es war ein Grundverhalten der Jäger und Sammler

Sie schweißt die Gemeinschaft zusammen, verbindet und lehrt

Das Überleben hing oft von Informationen aus diesen Geschichten ab (Nahrungsquellen, Landschaft, Gefahren…)

Die Sinne erweitern

Für die Verbindung mit der Natur gibt es nur eine einzige goldene Regel: Nimm alles wahr, knie auf dem Boden und spüre die Erde, geh in den Eulenblick und erfasse jede Bewegung, Höre den entfernten Schrei des Bussards und den Wind in den Bäumen, rieche den Duft der Pflanzen um dich herum. Fühle die Richtung der Sone, schmecke essbare Wildpflanzen.

Ermuntere bei jeder Gelegenheit andere Menschen, ihre Sinne zu erweitern, bis dies zur Gewohnheit und schließlich einem Gehirnmuster wird.

Fragenstellen und Spurenlesen

Befrage deine Spur:

Wer? Identifizierung

Was? Interpretation von Verhalten und Gewohnheiten

Wann? Altersbestimmung der Spur

Wo? Die Fährte bis zum Wohnraum verfolgen

Warum? Ökologisches Spurenlesen und Erstellen von Prognosen

Wie? Sich einfühlen und das Geschehen vor dem inneren Auge sehen

Tierformen

Das körperliche, mentale und emotionale Interpretieren von Bewegungen, Verhaltensweisen und Persönlichkeiten von Tieren

Warum sollte man Menschen dazu motivieren? Weil diese einen positiven Kanal für die körperliche Entwicklung öffnen. Für viele der von uns gelehrten Formen gibt es konkrete körperliche Anwendungsmöglichkeiten, so hilft zum Beispiel die Waschbär-Form dabei, durch Dickichte zu krabbeln oder die Luchsform, durch tiefe Deckungen zu pirschen und die Rehsprungform lässt leichter über Baumstämme springen.

Herumstreifen 50/50 Regel

Durch die Landschaft schlendern, ohne Zeit, Ziel, Plan oder Absicht; Präsenz, im Moment sein, neugierig den Weg verlassen.

Eine erzieherische Aktivität ohne Absicht??? – Nicht ganz…

Erstellen einer Landkarte

Orientiere dich an den Kompassrichtungen und zeichne aus der Vogelperspektive. Fange die Vielfalt der natürlichen Wegweiser ein, die Verbindung zwischen Vögeln und Beerenbüschen, zwischen Fuchslosung und Wiesen mit Maulwurfshügel, zwischen Wasserstellen und den täglichen Bewegungen von Tieren.

Bestimmungsbücher erforschen

Stöbere durch Bestimmungsbücher, als seien es Schatztruhen voller Wissen die das Vakuum deiner Neugierde über die Natur füllen können.

Naturtagebuch führen

Das Naturtagebuch ist die Routine, die alle Details noch ein wenig mehr ausweitet und ins Gehirn eingräbt. Alle Routine werden in Linien, Farben und Worten auf Papier festgehalten: Sitzplatz, Sinne erweitern, Geschichte des Tages, Fragen stellen und Spuren suchen, Erstellen einer Landkarte, Pflanzenwissen, Tierformen…

Ein Buch zum Fortführen, immer weiter ausarbeiten, verbessern. Die Absicht dieser Kernroutine ist das Gehirn zu mehr Aufmerksamkeit zu aktivieren.

Survival leben

Befasse dich mit der natürlichen Welt deiner Umgebung aus dem Blickwinkel des Überlebens. Beziehe alle grundlegenden Bedürfnisse eines Menschen mit ein:

Schutz – Unterkunftsbau

Wasser – finden, sammeln, reinigen

Wärme – Feuer machen, Holz und Zunder..

Nahrung – Jagd und Pflanzenkunde

Werkzeuge – (Natur)Handwerk

Kleidung – nähen, gerben…

Mit dem inneren Auge sehen

Verwende und stärke deine Vorstellungskraft so oft wie möglich, indem du dir mit allen 5 Sinnen, wahrgenommene Bilder in deinen Geist einprägst. (Außerirdischenübung)

Der Vogelsprache lauschen

Komme zur Ruhe und lausche, sei ganz still. Recke Augen und Ohren um die Rufsignale und die Körpersprache der Vögel und anderen Tiere (Menschen inklusive) wahrzunehmen. Welche Botschaft hörst du?

Danksagen

Finde Dankbarkeit in deinem Herzen und äußere diese für jeden Aspekt der Natur und des Lebens. Beginne jeden Abschnitt mit einer kurzen Danksagung und/oder ende damit. Sprich immer wieder deine Dankbarkeit aus. Wie kann

„Danksagen“ eine Routine sein, um Naturbewusstsein und Achtsamkeit zu entwickeln? Wenn man sich einen Moment Zeit nimmt, um die Anmut der Elemente in der natürlichen Welt zu sehen – Frösche, Regen Beeren, die Sonne – vertieft sich die Beziehung zu jedem einzelnen dieser Elemente, Danksagen bekräftigt die gegenseitige Abhängigkeit aller Lebewesen voneinander und die Basis ihres Seins und erinnert daran, dass Menschen und Natur zusammengehören.

Kindliche Vorlieben als Werkzeuge für Mentoren ***Unsere Arbeit besteht darin, herauszufinden, wie die kindlichen Vorlieben angezapft werden können, um ihre Aufmerksamkeit zu bekommen und ihre Begeisterung zu wecken. Jede Methode zapft eine andere Quelle aus den kindlichen Vorlieben an.***

Kindliche Vorlieben als Werkzeuge für Mentoren, Fragen und Antworten, Geschichten und Musik heben die universellen Instinkte hervor, die allen Kinder und verspielten Erwachseneneigen sind. Sie zeigen, wie man diese Instinkte als Tore verwenden kann, durch die Kernroutinen und naturkundliches Wissen in das Leben von Kindern im Alter von einem bis einhundert Jahren – also von jedem – eintreten können.

Spielen trägt unmittelbar zu Lernen bei.

Fragen und Antworten wecken die Neugier.

Geschichten erzählen beflügelt die Vorstellungskraft.

Musik machen bringt die Gemeinschaft zusammen…

Die kindlichen Vorlieben anzapfen:

Tierformen, rennen, bewegen, gewinnen: Jäger und Beute

Leiser Schleicher, pirschender Puma, Oberboss, Trommellauf

Verstecken, suchen und schleichen: Adlerauge, Feuerhüter, Die wilden Tiere warten, Catch the Flag

Kriechen, werfen, verbundene Augen, **Spiele:** verrückte Eichhörnchen**,** blinde Raupe,

Aufmerksamkeit, Detektivarbeit; Talbots Spiel

Geschichten erzählen, Fantasie, Song Line erstellen

Der Natürliche Kreislauf

Vermittelt ein Bild davon, wie sich Energien durch einen Tag eine Woche oder ein Leben bewegen und verleiht ein Gefühl für den Rhythmus, mit dem man sowohl erfolgreich planen als auch erfolgreich improvisieren kann. Der natürliche Kreislauf ist eine Orientierungshilfe, denn seine Richtungspfeile sagen Ihnen sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinne, wo Sie gerade stehen und das nicht nur in Raum und Zeit, sondern auch im Hinblick auf ihre kulturelle Identität und Lebensweisheit.

Osten: Aufregung und Inspiration; Morgendämmerung, Frühling, Geburt

Die diesen Zeiten – und dem Osten – unterliegende Energie, entspricht der Zartheit und der aufregenden Anfänge. Das Gefühl ist geprägt von Erneuerung, frischen Möglichkeiten und freudigem Willkommen heißen, von Aufregung und Inspiration

Südosten: Orientierung und Motivation; Vormittag, Frühsommer, Kindheit

Die vorherrschende Energie des Südostens ist die der Bewegung, des „Sich in die Aktion Stürzens“ und des schnellen äußerlichen Wachstums; wir konzentrieren uns daher auf Orientierung und Motivation.

Süden: Konzentration und Fleiß; Sonnenzeit, Sommer Höhepunkt

Die dieser Zeit und auch den Süden zugrunde liegenden Energie ist die, der harten Arbeit und Geschäftigkeit, wir legen unser Hauptaugenmerk auf Konzentration und Fleiß.

Südwesten: Ausspannen und Verinnerlichen; Siesta Zeit, Spätsommer, Jugendalter zum Erwachsensein

Die Südwest – Energie wird bestimmt von innerem Wachstum, dem auf harte Arbeit folgenden Bedürfnis nach Ruhe und davon, dass diesem auch entsprochen wird; Ausspannen und Verinnerlichen.

Westen: Ernten und feiern; Ende des Tages Herbst, Erwachsenenalter

Die grundlegende Energie des Westens ist die der Gemeinschaft, in der man zusammenkommt und die Fülle miteinander teilt; Ernten und feiern.

Nordwesten: Loslassen und reflektieren; Abenddämmerung, Spätherbst, Übergang in die Rolle des Ältesten

Die Energie des Nordwestens ist eine des Loslassens, des Zurückschauens auf das, was einmal war, und der Vorbereitung auf eine führende Position als Ältester in der Gemeinschaft. Die wachsende Dunkelheit fördert das Loslassen und Reflektieren.

Norden: Bündeln und Integrieren; Mitternacht, Winter, Ältestendasein

Die Grundenergie dieser Zeit und des Nordens ist der Ruhezustand, die Krönung der Erfahrungen, die Weisheit, das Bündeln und Integrieren.

Nordosten: Ende und Anfang; Morgendämmerung, Tauwetter, Tod – Empfängnis

Die Energie des Nordostens ist somit die des Übergangs von einem Kreislauf in den nächsten, der Nähe zur geheimnisvollen Quelle der Kreativität, der unsichtbaren Verbindung zwischen Ende und Anfang

Naturverbindung mit dem Buch der Natur

Wenn Menschen ihre Verbindung zur Natur verlieren, erfahren und lieben sie auch nicht mehr dieses wunderbare Lebenssystem, das uns unterstützt. Wer ohne einen Mentor aufwächst, wird ein völlig anderer als jemand, der dazu verlockt wurde, seine tieften Ressourcen anzuzapfen, in dem er die Natur mit allen Sinnen erleben durfte. Wenn wir die Kapazitäten unserer Sinnesorgane nicht ausschöpfen, gelangen wir zu einem völlig anderen Weltbild, als wenn wir mit allen Sinnen mit der Natur verbunden sind. Wir werden zu dem, was unsere Erfahrungen vorgeben – das ist unsere Natur.

Die Abfolge, wie aufgrund von Erfahrungen die Wildnispädagogik gelehrt wird:

Sie beginnen sinnvollerweise mit den Dingen, die Sie verletzen oder töten können. Als nächstes folgt alles, was sich essen, fangen, hegen oder erklettern lässt. Danach gehen wir zu den Geschöpfen über, die man aufspüren muss. Dann zu den Pflanzen aus „Speisekammer und Medizinschrank der Natur“. Weiter zu Ökologische Indikatoren und wichtige Arten der Vorfahren. Dies führt zu den Bäumen, Rüstzeug des menschlichen Überlebens sowie zu den Vögeln, die Botschafter der Wildnis.

…Beispiele und mögliche Themen im Jahreslauf

Das Buch der Natur zeigt, wo es am einfachsten ist, Menschen die Naturkunde nahe zu bringen. Es reduziert die unendlichen Möglichkeiten, indem es die sinnerfüllten Beziehungen betont.

Gefahren: Aufruf zu Wachsamkeit und gesunden Menschenverstand

Stimmung:

Inspiration der allgegenwärtigen Notwendigkeit, die Augen und Ohren offen zu halten – wachsam, aber nicht eingeschüchtert oder übertrieben ängstlich.

Lernziele:

Für diese Region typischen Risiken und Gefahren kennenlernen und verstehen, wie man diese möglichst vermeidet und wie man sich verhält, wenn man ihnen begegnet.

Mentoring Aktionen:

-Liste mit den wichtigsten Gefahren an ihrem Ort und Problemlösungsmöglichkeiten

-Beruhigen, Mut machen, wenn jemand Angst vor harmlosen Dingen hat.

-Dämpfen Sie übermütige Furchtlosigkeit in der Gruppe

-Lenken Sie mit Geschichten die Aufmerksamkeit der Kinder auf örtliche Gefahren, damit sie genau recherchieren, in Bestimmungsbüchern lesen und sich inspirieren lassen.

-Erforschen Sie die natürlichen Tendenzen von Wetter und Geologie und die damit verbundenen Gefahren

Kernroutinen: Sinne erweitern, Bestimmungsbücher erforschen, Naturkundemuseum

Aktivitäten: Naturnamen, Sitzplatz, Die Sinne erweitern, Körperradar, Bücher erforschen, Überlebensszenario mit Gefahren, Giftpflanzen begegnen, Unterschlupf bauen

Mögliche Gefahren: Wespen, Bienen, Zecken, Fuchsbandwurm, Wildschweine, Tollwut, Giftige Spinnen und Schlangen, Bären, Totholz, Pflanzen, Pilze, Waldbrand, Dehydrierung, heftiges Wetter, gefährliche Menschen, Trinkwasser Gefahren…

Motivierende Arten: Dinge zum Essen, Fangen, Hegen und Erklettern

Stimmung:

Mentees zu körperlichen Handlungen motivieren, Leidenschaften in Schwung bringen, zuerst Instinkte, dann Informationen hervorlocken, Den Jäger und Sammler hervorkitzeln.

Lernziele:

Die Motivierenden Arten tatsächlich berühren – sie essen, fangen, hegen oder erklettern. Kleine Erfolge bei spielerischen Handgreiflichkeiten fördern, welche die Sehnsucht nach dem Jagen und Sammeln schüren.

Mentoring Aktionen:

-Schlagen Sie in Bestimmungsbüchern die motivierenden Arten nach und erstellen Sie eine Liste, in der man die Tiere markieren kann, sobald man sie berührt hat.

-Planen Sie Ausflüge, Walkabouts, Jagden, Aufträge und Botengänge, die folgendes umfassen: Beeren, Früchte und Gemüse sammeln und essen; Frösche, Schlangen, Fische, Insekten und andere Krabbeltiere fangen und wieder freilassen; auf Bäume und Felsen klettern; Buden und Verstecke bauen, in natürlichen Gewässern schwimmen, Regen vom Himmel trinken…

- Erklären Sie die Prinzipien, mit Pflanzen und Tieren auf respektvolle Art umzugehen.

- Schaffen Sie Gelegenheiten für kleine, leichte Erfolge und heben Sie dann die zu überspringende Latte der Herausforderungen immer weiter an.

Routinen: Sitzplatz, Geschichte des Tages, Tierformen, Kartieren, Bestimmungsbücher erforschen, Survivalleben, Danksagungen

Aktivitäten: Vogelsprachen, Tierlaute, Rehsprung Challenge, Pirschender Puma, Essbare Wildpflanzen, Naturkundemuseum, Körperradar, Sinne der Tiere…

Auswahl an motivierenden Arten:

Frösche und Kaulquappen, Salamander, Eidechsen und Schlangen, Flusskrebse, Schmetterlinge, Große Krabbelinsekten, Haustiere, Fische, Vogelnester, Beeren, Wildblumen, Früchte, Wasserlöcher, Laubhaufen…

Säugetiere und mehr: Tiere, die man selten sieht, aber deren Spuren man folgen kann

Säugetiere faszinieren uns Menschen, das ist einleuchtend, schließlich sind wir selber welche, aber die Sache hat einen Haken – es ist schwierig, wilde Säugetiere zu sehen (mit Ausnahme von Mäusen, Eichhörnchen...) oder sie kennenzulernen. Das Spurenlesen bietet einen guten Zugang.

Pflanzen: Speisekammer und Medizinschrank der Natur

Wer Pflanzen kennt kann einfach durch den Wald streifen und Nahrung finden oder Medizin herstellen.

Ökologische Indikatoren: Wie alles zusammenwirkt

Jetzt fügt sich alles zum großen Ganzen zusammen. Wir stellen die Frage, die Kinder so gerne stellen – WARUM? – und lenken den Blick auf die grenzenlose Wissenschaft der Ökologie, um Antworten zu finden.

Arten der Vorfahren: Weisheit der Ahnen

Die Arten der Vorfahren umfassen die angebauten Pflanzen, die zu Begleitern gewordenen Tiere und die wichtigsten Güter für Ernährung und Wirtschaft eines Gebietes. Die Vorfahren haben verkündet: „Über diese müsst ihr unbedingt Bescheid wissen und ihnen Ehre erweisen“

Bäume: Rüstzeug des menschlichen Überlebens

Menschen verbinden sich sofort mit Bäumen, weil diese so wichtig für unser Überleben sind.

Vögel: Botschafter der Wildnis

Von allen Vertretern der Tierwelt sind wohl die Vögel am häufigsten und am besten zu beobachten. Die Schönheit ihrer Lieder und ihres Gefieders zieht viele Menschen in den Bann und verankert sie so auf kraftvolle Weise in der Natur.

Quellenangabe: Grundlagen der Wildnispädagogik von Jon Young, Ellen Haas, Even McGown

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sollten Sie noch Fragen haben oder Interesse an einer Fortbildung zu einem bestimmten Thema, nehmen Sie gerne Kontakt mit mir auf.

Cornelia Schlott
Erzieherin, Erlebnis-und Wildnispädagogin, Wildnis Trekking Guide
E-Mailadresse: conny@back-to-the-roots.camp
Mobil: 0176/30682009

Veranstaltungshinweise
Fortbildungen für Fachkräfte und Interessierte

Mit Kindern natürlich durch den Jahreskreis
Welche Bedeutung haben Sonnen- und Mondfeste ursprünglich und wie können wir diese Feste in unseren Arbeitsalltag für die Kinder einweben?
Freising oder vor Ort

Mit Kindern in die Natur
Wie können wir Kinder gut auf ihrem Weg in die Natur begleiten?
Termine in Freising auf Anfrage

Kraft schöpfen in der Wildnis
Wie sammeln wir Energie für unseren oft fordernden pädagogischen Alltag?
Auch als Teamevent zu buchen
Termine auf Anfrage in Freising, München, Pfaffenhofen oder auf Anfrage

Teambuilding Outdoor
Das Überleben und der dauerhafte Erfolg von Gruppen war immer schon eine Teamleistung, seit der Steinzeit. Unternehmen und Organisationen stehen vor keiner anderen Aufgabe. In einem Camp in freier Natur können wir die personalen und sozialen Kompetenzen wirksam trainieren, die Teams zu Gewinnern machen. Die Trainings können zu jeder Jahreszeit – auch im Winter – stattfinden. Der

zeitliche Umfang ist variabel und beträgt mindestens 3 Stunden, maximal 3 Tage (2 Übernachtungen im Camp).
Die Themen werden individuell auf Ihr Team zugeschnitten.

Weitere Themen rund um Wildnis- und Erlebnispädagogik auf Anfrage!